

V C
4113



h. 30

D
K
K

D

Z



h. 36, 18.

V c
4113

Umfassendliche Relationes
Und
Historischer Bericht

Von dem zwischen der
Kays. und Catholischen Bunds / Sodann
Königlichen Schwedischen und Churf. Sächsischen
Armeen am 7. Septembris dieses 1631. Jahrs bey
Leipzig vorgangener Feldschlacht und
Haupt-Treffen.

Deren eine von dem Herrn Feldmarschalck
Gustavo Horn selbst vffgesetzt.

Hiebey auch etzliche Omina oder Præfagia
vermeldet / so sich vor der Schlacht be-
geben.

Zuem: ein Diarium, was sich vom 2. bis den 22. Sep-
tembris täglich zugetra-
gen.



Gedruckt im Jahr 1631.

1. 458.

Extract Schreibens aus Halle/vom

22. Septembris An. 1631.

Den Verlauff von der Schlacht schicke ich hierbey /
mehr Specialia kan man noch zur zeit nicht schrei-
ben / weil gar ungleich davon geredet wird / der
Herzog von Hollstein ist todt / Winckelman vnd der O-
berste Wachtmeister Gratz sind von hier naher Leipzig
bracht / auff einen Wagen angeschmiedet / zu Leipzig ist
Wallmerodt / der Oberst: Corvini / vnd viel andere ge-
fangen genommen / der Oberste Wangelier abgezogen /
vnd schweren müssen / sein lebetage contra Regem, Electo-
rem adhaerentes nicht zu dienen.

Allhier ist nunmehr das conclusum gemacht / daß
alles im Nahmen Königl. Mayest. vnd des Herrn Ad-
ministrators sol angefertigt werden / Fürst Ludewig von
Anhalt ist Stadthalter allhier.



Folget die in obigen Extract erwehnte Relation
von der Schlacht.

Ihr Königl. Mayest. zu Schweden / haben sich
nach beschehener conjunctur, mit Chursachsen auff Tü-
ben begeben / daselbst der Churfürst zu Sachsen mit sei-
ner Armee zu vns gestossen / vnd ist die Resolution alsbald
gefasset / daß man conjunctis viribus den Feind / welcher
dazumahl vmb Leipzig sich befunden / auff den Hals ge-
hen / vnd ein Bataglie lieffern solte / darauff dann auch
am vergangenen Dienstag den 6. Sept. beyde Armeen
im



im Nahmen Gottes von Tüben auffgebrochen / vnd ge-
rades weges auff Leipzig zu marchiret / Als aber Tilly
eben denselben Tag die Stadt Leipzig per accordo einbe-
kommen / vnd von Ihr Königl. May. deßleinuskund-
schafft eingezogen / hat er alle seine Troupen deren vber
32. Regimenten zu Ross vnd Fuß / vergadert / vnd sich
zur Bataglie fertig gehalten. Des folgenden Mit-
wochens / als den 7. Septemb. hat vnser Armee biß auff
ein Meil von Leipzig avanciret / vnd allda den Feind
vmb zwey Uhr Nachmittag in voller Bataglie ange-
troffen / Anfänglich hat man angefangen einander mit
Canonen hefftig zugrüssen / darauff ihr Königl. May.
mit grosser animositet auff den Feind avanciret / vnd der
Bataglie einen guten anfang gemacht / da dann auff bey-
den seiten grosse Courage verspüret worden / vnd ist das
Treffen so hart gewesen / daß das donnern mit Stücken
vnd Musqueten vber die vierdte Stunde continuiret, die
Sächsische Armee ist zwar mehrentheils in disordre ge-
rathen vnd auff die Flucht gebracht / Es haben aber vn-
sere alten Officirer vnd Soldaten den Preis behalten /
ihre deboir trewlich gethan / vnd dermassen tapffer vno-
ritterlich gefochten / daß sie den Feind endlich auff die
Flucht bracht / vnd gar aus dem Felde geschlagen / da es
denn erst an ein Metzgen gangen / also / daß es auff ein
ganze Meilweges voller todter Körper gelegen / vnd etz-
lich tausend auff dem Platz blieben / Tilly selbst hat einen
Schuß empfangen / vnd der General von der Artollerey

ey /
reis
der
D
ozig
g ist
ge
en /
do-
daß
Ad-
von
sich
Tü
sei
ald
cher
ge
uch
reen
im

Schönberg / vnd Obriste Erwitte seind todt gefunden worden. Der Feind hat seine Artiglerie / Munition gantzes Läger vnd Bagage im stich gelassen / vnd sich auff Leipzig reterieret / daselbst aber keinen Stand begreiffen können / sondern eine Besatzung dar ein gelassen / vnd ist / wie man sagt / nach Halberstadt geflogen / Ihr Königl. May. haben mit der Cavalleri vnd theils Infanteri den Feind bis an Hall vnd Merseburg verfolget / viele nidergehawen / vnd ein grossen theil gefangen genommen / der Gefangenen seind ingesamt ober 3000. darvnter ein Herzog von Hollstein / ein Graff von Mansfelt / vnd viele andere Officirer / so seind auch bey 149. Fähnlein vnd Cornete / neben etlichen so die Sächsischen verlohren erobert worden / In Summa / Tilly ist mit seiner Armee so man für Invincibel gehalten / auff's Häupt geschlagen vnd geerennet / welches dann eine solche Victori / als in vielen Jahren auff vnser seiten nicht erhalten / dafür dem ewigen Gott Lob Ehr vnd Danck gesagt.

Relation von obgemelter Schlacht / so der Herr Feldmarschalck Gustavus Horn selbst vffgesetzt.

Nach deme sich Ihr Königl. Mayest. resolvirt ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen / deme der Feind in das Land gerücket war / vnd vbel darin zuhause angefangen / zu succurriren, seind sie den 3. Septembris bey Wittenberg mit der ganken Armee vber die Brücken gerücket / folgend's zu Tüben den 5. sich mit Ihr Churf. Durchl. zu Sachsen / bey welchem auch Ihr Churf. Durchl. zu
Bran

Brandenburg gewesen / conjungiret, da dann anfangs
berathschlagt worden / wie dem Feinde zu begegnen / vnd
ob man es solte auff ein Bataglie ankommen lassen / oder
temporifando des Feindes force vnd des einbrechen / vnd
feind zwarten Ihr Mayest. der meinung gewesen / daß
man alles nicht auff einmahl dem Glück committiren,
vnd das ganze Wesen vermittelst einer Bataglia in Ge-
fahr setzen solte / hat aber doch der Churfürst von Sach-
sen auff eine Schlacht gedrungen / vorgebend / daß son-
sten der Feind aus seinem Land nicht zubringen / viel we-
niger ihme möglich were / die beyde als seine vnd unsere
Armee mit Proviand vnd anderer Nothturfft zu versor-
gen / weiln der Feind den besten theil seines Landes inne
hette / sondern ist sein Rath gewesen / gegen dem Feinde
nahe Leipzig zu / zu avanciren / vnd demselben mit Mache
zu begegnen / worauff ihr Königl. Mayest. nebenst dem
Churfürsten den 6. Septemb. mit der Armee bey zweyen
Meilen von Leipzig gerückt / welchen Tag Tilly Leipzig
durch Accord occupiret, darinnen 3000. Defensioner vom
Churfürsten gelegen / welche sich anfänglich mit abbren-
nung der köstlichen Vorstädte tapffer erzeiget / hernach
aber keines Schusses erwartet / sondern solche Stadt
ohne zwang auff einer schlechten Accord auffgeben / des
andern Tages hat sich auch das Castell durch bloße Be-
dröhung dem Tilly ergeben / darauff wir den 7. hujus
avanciret, der Feind auch desgleichen gethan / vnd ohnge-
fehr eine Meile von Leipzig einander ansichtig worden /

vnd hat der Feind den Wind vnd die Höhe ganz gehabt /
derowegen Ihr Königl. Mayest. sich bemühet solchen
zu gewinnen / vnter dessen immerfort scharmuzieret / mit
vnsrer vnd der Sächsischen Armee in solcher Order fort-
gangen / daß Ihr Königl. Mayest. Armee von der ganz-
en Schlachordnung die rechte Hand / vnd die Sächsi-
sche die lincke Hand gehabt / Ihr Königl. Mayest. Armee
aber war dividiret, im rechten Flügel Bataglia vnd lin-
cken Flügel / in der Avantguard des rechten Flügels /
welchen ihr Königl. May. selber commendirten, stunden
die meisten vnd besten armirten Reuter / vermischet mit
commendirten Musquetirern / wie auch in der Arrir-
guard desselben Flügels / bey welchen Herr General
Bohner verordnet war / in der Arrirguard der Batta-
lien stunden vier Bricaden / Dieken mit ihren Musque-
tirern / als nemlich Herr Teuffel / Ucko / Ochsenstern /
Erich / Hand vnd Winkel / in der Arrirguard der Bat-
talien stunden 3. andere Bricaden / Graff von Thurn /
Hebron / vnd Bizdhomb / vnd hinter derselben 2. Regi-
ment Reuter auff den lincken Flügel / bey welchen ich von
Ihr Mayest. verordnet war / stunden die vbrigen Reu-
ter getheilet / gleich wie der rechte in Avantguard / Arrir-
guard / vnd auch mit commendirten Musquetirern ver-
mischet / in dieser Ordnung ward die ganze Armee zur
rechten Hand so viel möglich gezogen / also / daß wir den
halben Wind mit dem Feinde bekommen / jedoch blieb
dem Feinde dieser Vorthail / daß er seine Order hinter ei-
ner

habte /
solchen
/ mit
fort
ganz
ächst
armee
d lin
gels /
inden
t mit
rrir
neral
atta
ques
iern /
Bat
urn /
Regi
von
Keu
rrir
ver
e zur
den
blieb
er ei
ner

ner Höhe schon gestellt / vnd seine Stücke auff derselben
Höhe gepflanzet gehabt / da wir in seinem zusehen noch
vber einen schlimmen Paß marchiren / vnd vns stellen
müssen / daher auch der Feind mit seinen Stücken gros
sen Schaden vnter vnsern Troppen / sonderlich die bey
mir zur lincken Hand stunden / gethan / vnd ist dar auff mit
seinem lincken Flügel / bey welchen die meiste force seiner
Cavallerie gewesen / auff vnsern rechten Flügel zugegan
gen / auch in dem er sich bemühet zur lincken Hand das
Feld je mehr vnd mehr zugewinnen vnd den Wind zuneh
men / seynd diese Reuter benebenst des Herzogs von
Hollsteins Regiment zu Fuß von ihrer Battalieu vnd
rechten Flügel ganz abgangen / vnd weiln sie bey der
Avantguard die commendirten Musquetierer vnser
rechten Flügels vnter den Reutern vermischet gesehen /
vnd von ihnen vbel empfangen worden / haben sie sich
noch mehr zur lincken Hand gezogen / vnd also auff die
Reserva vnser rechten Flügels eher als auff die Avant
guard zutreffen kommen / welche aber Ihr Kön. Man
tuppenweis also zeitlich secundiren lassen / daß des Fein
des lincker Flügel ohn grossen Widerstand gebrochen /
vnd in die Flucht geschlagen worden / des Feindes Bat
talieu / in welcher die ganze force der Infanteri gestanden /
vnd in vier grosse Spanische Battalions getheilet gewe
sen von 16. Regimentern / ist hier auff vom Berge neben
der Cavallerie / so ihr zur lincken vnd rechten Hand ge
standen / her vnter marschiret / vnd weiln sie von vnsern
Stücken /

Stricken/ so bey vnserm lincken Flügel gehalten/ sehr in-
commodirt worden/ haben sie ihre Order also gedrehet /
daß sie mehrentheils auff die Churfürstl. Armee ohnge-
fall vnd zutreffen kommen/ was aber von ihren Reutern
auff vnsern lincken Flügel ankommen/ ist bald getrennet
vnd in die Flucht bracht worden/ Hergegen aber haben
die Churfürstl. insonderheit aber das Fußvolck (dann die
Reuter noch etliche gute schargen gethan/ daß Feld bald
verlassen/ vnd in dem sich der Feind vertieffet / vmb die
Churf. zuverfolgen / ist vnser lincker Flügel ihm in die
Flanken vnd 2. Bricada von der Reserva als des He-
brons vnd Bizthombs à fronte zustehen kommen/ haben
zwar in solcher postur sehr lang gefochten / vnd mehrer-
theils vnserer Reuter / so ich drauff ansetzen lassen / tapf-
fer abgewiesen/ endlichen aber nach dem ich mit dem West-
Gotischen Regimente zu Ross / welches Ihr May. mir
zum Succurs zugeschickt (vnd der commendirten Mus-
quetieren / so bey ihme in dem lincken Flügel gestanden /
des Feindes Battalions mit Macht attacquirt, vnd mit
demselben meliret ist (nach deme sie vns mit etlichen fu-
riösen Salven empfangen) ihre ganze Battalie gebrochen
vnd in die Flucht geschlagen worden/ außserhalb vier Re-
gimenter / welche in den Staub / so wegen dieser Mellee
entstanden/ vnd das Gesichte gleich einer finstern Nacht
vns benommen / sich salviret.

Es seind in dieser Battallien viel vornehmer Ca-
vallier auff vnser seiten geblieben/nemblich Herr Teuffel/

Obr:

Obr: Hall / Obr: Gallenbach / Obr: Aldricas / Obr:
Daritz / benebenst andern Ritmeistern mehr / wie dann
auff des Feindes seiten nicht weniger auff der Wallstatt
geblieben / nemlich / der Herr Obrist Baumgarten / Obr:
Schönberg / General von der Artoleri / General Ma-
jor Erfft / der Herzog von Holstein ist gefangen gewesen /
aber auch bald hernach gestorben / benebest noch vielen
Officirern von Obristen / Obristen Leutenanten Ma-
jorn vnd dergleichen mehr / ist auch Tilly selber ezliche
mahl geschossen worden / welches aber nicht durchgan-
gen / das also der Barbier von Hall der ihn nachmahl /
als er dieselbe Nacht gen Hall kommen verbunden / ge-
meinet / das er hart sein müste / vnd weiln der Rückgrad
zer schmettert / kaum das Leben darvon bringen wird.

Für diese glückliche Victorie ist dem Allmechtigen
Gott billich höchlich zudancken / welche Ihr May. ohne
grosse Hülffe unserer Bundesgenossen (nach dem 5.
Stunden mit grosser Furie von Ihr Kön. May. vnd
des Feindes seiten gefochten worden) erhalten / vnange-
sehen der Feind Ihr Königl. May. vnd der Churfürstl.
Armer an der Zahl wol gleich gewesen / vnd vber vor an-
gezogenem Vortheil noch diese avantage gehabt / das sei-
ne ganze Armee an der Zahl bey 30000. Mann ein altes
vnd wolgeübtes Volck / die Churf. aber ganz new gewes-
sen / auch ist seine Reuteren mit Pferden vnd Curassen /
also / das man sie nicht besser gesehen / mundiret gewesen /
hergegen aber bey ihrer May. Cavallerie wenig Wapen
vnd

B

vnd

vnd guter Pferd gefunden worden / denselben Tag sind
Ihr Kön. May. bis auff eine halbe Meile naher Leip-
zig gerückt / vnd weihn vns die Nacht vberreitet auff den
Camp der Battalieu mit der Armee sich dahin logiret,
andern tages seind sie mit der Armee bis an Leipzig ge-
rückt / vnd selbige Stade / in welcher der Feind eine Guar-
nison von 1000. Mann gelegt / auff fodern lassen / weil sie
aber ein par Tage respuer begehret / haben Ihr Mayest.
keine Zeit dafür verlieren wollen / sondern Ihr Churf.
Durchl. zu Sachsen damit gebahren lassen / seind selber
mit ein theil der Reuterey auff Merseburg / darauff der
Feind seinen Mars mehrentheils genommen / fortgerü-
cket / vnd bey 3000. Mann der oselben theils vnderhanden /
theils gefangen nehmen lassen.

Andern Tages aber ist Ihr May. mit der ganzen
Armee vff Halle gerückt / welches der Feind verlassen / a-
ber das Schloß besetzt gehabt / welches sich aber hernach-
mahls auch durch Accord ergeben / vnd dieselbe meistens
theils vnter Ihr May. Dienste angenommen / Inmit-
tels auch der Churfürst von Sachsen mit Leipzig fertig
worden / solcher gestalt / daß die Guarnison / so wol die / so
aus der Schlacht daringesflogen / an der zahl bey 3000.
zwar mit ihrem ober : vnd vnter Gewehr daraus gezo-
gen / aber sich reuersiret vnd eigentlich verpflichtet / daß sie
wider Ihr Königl. May. vnd Churf. Durchl. oder de-
ren Adharenten die ganze zeit ihres lebens nicht wolten
mit rath oder that sich gebrauchen lassen / wie dann auch

fasi

fast die helffte sich in ihr Churf. Durchl. Diensten begeben / vnd was von hohen Officirern aus der Schlacht darin geflohen / sind als Gefangene angehalten worden.

Heute wird der Churfürst von Sachsen allhier erwartet / wird alsdann was gewisses geschlossen werden / was wider den Feind weiter vorzunehmen / Gott wolle guten Rath gnedigst geben / vnd ferner Glück verleihen.

Der General Tilly / welcher von seinem empfangenen Schaden sehr incommodiret vnd schwach sein solle / hat sich nach Halberstadt retiriret, vmb sein Bolet daselbst wider zu versamen / sol an Fußvolet über 15. Fahnen nicht bey sich haben / so über 600. nicht starck sein sollen / der Feldmarschalck Papenheim so auch gequetscht / ist mit 40. Cornet Reutern welche über 1400. nicht starck / auch zum Tilly gestossen / vnd thun die Bawren ihnen grossen Schaden auff dem Harz vnd sonst / wo sie ihrer nur mechtig sein können / daß also diese Armee fast auff den Grund ruiniret ist.

Der Aleringer ist mit 21. Cornet Reutern / vnd 22. Fähnlein zu Fuß im anzuge gewesen / hat sich aber von Weymar / als er diesen Verlust der ihrigen vernommen / wieder gewand / weis aber nicht wo er sich hinwenden sol / da er für vns sicher sein könne / wird derwegen einen weiten umbschweiff nehmen müssen / weil Tilly / wie jetzt Bericht einkommen / sich von Halberstadt auff Wulffenbüchel begeben.

Der Landgraff in Hessen hat auch bey 6000. Mann

B ij

bey

beysammen/ so ihm den Paß verlegen vnd vff den Dienst
warten wird / Zucker sol auch etzlich 1000. Mann / wie
auch Merode 3000. Mann noch haben / welche sonder
zweiffel der Tilly alle an sich ziehen wird / so ferne man
ihm zeit lassen thut / sich mit denselben zu conjungiren,
Die Schlesische Armee sol sich an Ungern / Polaken
vnd Crobaten zimlich versterket haben / welche auch
vom Tilly Order gehabt / den Churfürsten von Sachsen
anzugreifen / was sie aber nunmehr / weil die Tillysche
Armee geschlagen / vornehmen werden / wird die zeit er-
öffnen.

Gedenckwürdige Omina oder Prælagia so sich vor der Schlacht bey
Leipzig begeben / vnd die Tillysche jero selbst
bekennen.

1. Hat der General Tilly selbst vor ein groß Omen gehalten / daß
ihm sein Beichtvater Pater Moris so geschwinde gestorben.
2. Das ihm sein Hauptroß im Lager vor Leipzig umbgefallen.
3. Das er ohnwissend vor Leipzig in des Todtengräbers Haus
eingekehret / wie er den Rath von Leipzig hat hören vnd accordiren
wollen.
4. Hat sich ein geschmitzter Todtenkopff in des Generaln Tilly
Pistolen Holffter gefunden.

Vff der Königlichen seiten hat sich etne weise Taube auff eine
Fahnenstange vnter dem Klinzischen Regiment gesetzt.

Diarium.

Den 2. Septembris bricht der Herr General Tilly mit seiner
ganzhen Armee auff von Halle / beneben dem Graffen von Fürst-berg /
Papenheim / vnd andern Officirern naher Leipzig / nach dem er 12. tag
glin vnd vmb Hall gelegen hatte.

Den

Den 3. Septembr. Kömpt General Tilly vor Leipzig/die darin wehren sich/ vnd schiessen heraus.

Den 4. Septembr. Werden alle Vorstädte abgebrand/vmb sich desto besser zu wehren.

Den 5. Septemb. Ergibt sich die Stadt Leipzig mit Accord/vnd geschicht die conjunction Schweden vnd Sachsen.

Den. 7. Septembr. Ist die Schlacht vorgangen / vnd hat drey Stunden vor dem Treffen Hauptmann Popelius das Castel Wetzzenburg auffgeben/da er doch noch ein Tag Bedenckzeit gehabt.

In der Nacht ist der Tilly vmb 1. Uhr mit 5. Personen in Halle kommen/ vnd biß d. 8. andern morgens vmb 9. Uhr allda blieben/darnach er auffgebrochen vnd naher Mansfeld zu marchiret/ ist im Rückgrad geschossen gewesen/ aber nicht durchgangen / sondern nur ein blaswer vffgelauffener Fleck gewesen/vff den Armen ist er zimlich mit Musqueten geschlagen gewesen.

Den 8. Septemb. giengen viel verwundete Soldaten hiedurch/ sahen vbel aus/ meistens zogen hinter der Stadt hinweg / welchen Order der Tilly zu rück gelassen.

Den 9. Septembr. kamen 3. Cornet Schwedische Reuter vor die Stadt/ begehren herein/ kamen auch vmb 10. Uhr frue ins Newthor herein/ die Officirer wurden auffm Rathhauß gespeiset/ die Reuter vffm Marckē sagten es keme viel Volck hernach/dieser Tag aber kam niemand/ die Käns. Soldaten fielen vom Schlosse herunter / wurden aber wieder hinauff getrieben/ was sie von Käns. Volck antraffen/ vor vnd in der Stadt machten sie darnider/ etwa in 30. Personen.

Den 10. Septembr. kamen frue vmb 9. Uhr 600. Schwedische Knechte an/ wurden alsofort vors Schloß geföhrt/ die erstiegen alsbald die Schanze von Pallisaden gemacht/ vmb 5. Uhr kam Ihr Königl. Mayest. von Schweden selbst in der Person in Stadt Halle/deme zog der Rath entgegen/ vnd nam ihn an/ als sie ihn mit einer Oration empfangen/ hat Ihr Mayest. gesagt/ die Wort waren gut/ wanns Herr also were.

Den 11. Septembris lies Ihr Kön. May. eine Predigt thun in dem Thom zu Halle/ vnd Gott danken vor erhaltene Victori/ Nachmittag ergab sich das Schloß Capittel/ Delphin wurde perdoniret/ der Oberhauptmann Winkelman in Arrest genommen.

Den 12. Septembris besichtiget der König die Stadt/ vnd kamen die Fürsten Ludwig vnd Johan Casimir von Anhalt her.

Den 13. Septembris ergaben sich die Kaiserl. in Leipzig/ der Obrister Wangler ziehet ab mit etlichem Volck muß schweren neben seinen Officirern gegen Schweden/ Sachsen vnd Adhærenten nicht zu dienen sein lebtag/ der General Commissarius Walmrodt ist neben dem Corvini gefangen vnd andern mehr.

Den 14. Septembris kam der Churfürst von Sachsen mit 200. Pferden vnd etlichen Wagen Königl. May. ritte ihm entgegen.

Kam der Königl. Französische Gesandte D. Isola hieher/ logiret auff der Trinckstube.

Den 15. Sept. kam Herzog Wilhelm von Weymar hier/ hora 5. zu Abend.

Den 16. Septembr. wurde der Obr: Leutenant Alterkas/ so im Treffen blieben/ in die Thumbkirchen begraben/ vmb 7. Uhr wurde Winkelman vffs Rathhaus gefenglich geführt/ ins Blockhaus gelegt/ darin man nicht vffgericht stehen kan.

Haben sich Königl. Mayest. vnd ChurSachen in allen verglichen/ vnd mit gutem contentement voneinander gezogen.

Den 17. Septembr. brach der König auff vmb 12. Uhr naher Querfurt/ bliebe aber die Nacht zu Passendorff/ die Armee marchirte frue vmb 7. Uhr.

Nach dem der König hinweg/ kommen 300. Tragoner in die Stadt/ Frankosen/ Italianer/ Wallonen/ so zur Besatzung bleiben sollten.

Der Obr: Schneidewin/ vnd Obr: Leutenant Seick ein Niderländer commendiren die Stadt allhier.

Den 19. Sepe. kam der General vber die Infanteri Bannicue hieher

hieber zurück / vnd zog in die Schlesie / allda Ihnder König hinschickte /
Daß er solte commo diren.

Den 22. Sept. ist der Herr Graff von Thurn / vnd der Obr:
Bautis naher Halle kommen / die werden dem Könige folgen.

Verzeichniß der Stücke vnd Munition / so in obgedachten Treffen
dem General Tilly sein abgenommen.

1. Drey halbe Cartauen / mit des jetzigen Römischen Kayfers
Wapen vnd Nahmen Anno 1627. gegossen.

2. Ein viertels Cartauen / zwölf Pfundig An. 1629. gegossen.

3. Vier halbe Cartauen / worauff gegossen Pfalzgraff Friede-
rich Wapen vnd Nahmen An. 1618. gegossen.

4. Zwo halbe Cartauen / worauff das Pfälzische Wapen / oh-
ne Nahmen vnd Jahrzahl.

5. Zwo halbe Cartauen / welche der jetzige Beyerfürst An. 1618.
giessen lassen.

6. Zwo 16. pfündige Stücke / so gedachter Beyerfürst selbiges
Jahrs giessen lassen.

7. Eine drey pfündige Feldschlange / worauff der Stadt Braun-
schweig Wapen.

8. Zwo Steinern Stücke.

9. Zwo 16. pfündige Stücke / worauff Friederich Ulrichs / Her-
zog zu Braunschweig Wapen vnd Nahmen An. 1629. gegossen.

10. Eine acht pfündige Feldschlange / so gedachter Herzog hat
giessen lassen.

11. Eine drey pfündige Feldschlange mit dem Brandenburgischen
Wapen.

12. Zwo kurze acht pfündige Stücke / so des Wallsteiners gewesen.

Zweyne Blockwagen. Sechs Kugelwagen. 15. Wagen mit
Pulver / Lunten / vnd wenig Musqueten Kugeln. Drey Wagen mit
Schanzzeuge. Sonsten sein noch 4. Stücke vorhanden / so noch im
Felde stehen sollen / auch sind in Leipzig drey halbe Cartauen / so der
Feind hinterlassen müssen.

Ver.

AK 2/413
Verzeichniß der Gefangenen/ vnd derer so geblieben von allen dreym
Armen. Kaysert. Armee.

Obrister Hall todt/ Herr von Schönberg/ General vnder Ar-
tillerie todt/ Der Herzog von Holstein/ so zu Eilenberg tödlich ver-
wund eingebracht vnd gestorben. Obr: Erwitte ist todt.

Beym Könige sollen noch hohe Officirer gefangen seyn/ Bran-
garisch/ Hirtenbachs Regimente/ Eichstetisch Fürstenbergisch/ Papene-
helmisch/ Kronenburgisch/ Collerodisch Regimente seind ganz zerirent/
vnd unterschiedliche Obristen/ Leutenanten/ Rumeisters/ vnd andere
Officirer geblieben vnd gefangen/ alt Hochsische Regiment hat fast al-
le Cornete verlohren.

Schwedische.

General Major Deuffel ist todt. Obrist: Kollenbach ist todt.
Obr: Holl ist todt. Obr: Corvil sehr gequetschet / man zweiffelt an
seinem Leben. Ein Schottischer Obr: ist auch sehr verwundet/ Obr:
Danik ist todt.

Sonsten seind von der Schwedischen Armee etwann 1500 ge-
blieben/ vnd helt man die ganze Niederlag auff 7. oder 8000. Mann/
so auff der Wallstatt geblieben / vnd weiln das Feld sich in der geräum
vff andertholb Meileweges erstreckt/ hat man die Todten nicht zehlen
können/ sondern seind im Felde hin: vnd wieder begraben worden.

Sächsische Armee geblieben

General Wachtmeister Hans Rudolff von Bintauff. Obr:
Leutenant Mandorff von Schwilbessen. Obr: Wachtmeister Lem-
minger von Loskost/ Hauptmann Heinrich Berg/ Traunischer
Cornet/ Cornet Jobst von Arumb.

Jeko kömpt Bericht / daß den 25. diß des Herrn General Tylli
Capallerie zu Harstalle vnter Zappenborch 2. Meil von Höxer von
dem Landgraffen geschlagen vnd zertrennet ist.



dreyen

der Urs
ch vers

Brans
Papene
rrent/
andere
fast als

ist todt.
Felt an
Obr:

oo ges
Kann/
eraum
zehlen

Obr:
Lema
her

Lylli
er von

ULB Halle 3
002 045 567



VD 17





h. 36, 18.

K
König
Ar

Dere

Stie

Item:

V c
4113



nes

he

hen der

ds / Sodann

urf. Sächsischen

1631. Jahrs bey

lacht und

Feldmarschalck

esetzt.

oder Præfagia

acht bes

bis den 22. Sep

ca

1631.

